der König werde bald einmal eine Tour nach Ostfriesland machen. Der Geh. Rath Eichel rühmt, daß der Wiener Hof durch Aufrufung des oftfriesischen Boti angefangen hätte, das erste Zeichen von der hergestellten Freundschaft zu geben, obgleich solches nicht ohne Protestation von Kurbraunschweig abgegangen. Der Discurs leitete sich dahin, was für eine große Acquisition durch dieses Fürstenthum auch in dem Betracht geschehen wäre, daß es zur Schifffahrt, wozu Kurfürst Friedrich Wilhelm so große Neigung gehabt, bequem gelegen sei; worauf der Geh. Rath Eichel äußerte, daß davon wol nicht zu profitiren stünde, weil hierzu gar zu viel gehörte, auch mit Soldaten allein es nicht ausgerichtet wäre und man es mit den Seemächten verderben würde. Da oft sich Gelegenheit findet, wobei von der Gesinnung gegen den Wiener Hof etwas geäußert werden könnte, so merkt man desfalls eine besondere Retenue, und wird nur immer ein Verlangen nach dem Generalfrieden bezeigt.

Als von dem Luftre des Berlinischen Hofes gesprochen wurde, ließ der Geh. Rath Eichel sich die Worte entfallen, wenn nur erst der Generalfriede zu Stand gebracht sei und der König sich beruhigt fände, so würde er nach seiner wahren Gemütheneigung feine ganze Meinung, feine ganze Sorge barauf wenden, um seinen Sof brillant zu machen. Es wurde auch seine große Moderation während bes letzteren Krieges erhoben und versichert, daß Ihro Maj. sich nicht aller Vortheile, die sie hätten haben können, bedienet, ja selbst einsmalen refusiret hätten, ein österreichisches Corps aufzuheben, davon Ihro Maj. doch die vollkommene Thunlichkeit vorgestellet worden. Ihnen wäre daher empfindlich gewesen, daß der Wiener Hof immer allerlei Dinge von angeblichen preußischen Grausamkeiten in öffentlichen Blättern vorgeben lassen, die doch ganz unerfindlich, und vielmehr die öster= reichischen Unterthanen selbst besser mit der preußischen Miliz als mit ihrer eigenen zufrieden gewesen wären.

Der Leibmedicus Lesser, welcher von den beiden Geh. Räthen Eichel und Müller ein vertrauter Freund ist, hat sich vernehmen lassen, Frankreich wisse wol und wäre dessen